

Stadt-Zeitung

Dalle den 18. Januar 1922

Seine Entzifferung des Stadt...

Der Magistrat verkörpert — veranlagt durch eine fällige Wahrung der Freiheit über eine Entzifferung des Stadt...

Ein großzügiges Hilfswerk deutsch-amerikanischer Frauen.

Die Hilfsvereine unserer deutsch-amerikanischen Frauenvereine...

Man kann sagen, erlittene der Schmalmer Herr...

Das Ergebnis der Angelegenheiten.

Bei den Wahlen zur Angelegenheitsverwaltung in Halle...

das letzte, der selbst verantwortlicher Kommandant...

Aus der Umgebung.

* Die Besetzung des Reichs-Verkehrsministeriums...

Sportzeitung

Reinigungsarbeiten.
Zurückkehr des Mannes.
Sportplatz...

Deutsche Hochleistungsleistungen.

Die erste der großen Winterwettkämpfe in Garmisch-Partenkirchen...

Winterwettkämpfe in Garmisch-Partenkirchen.

Das bei verschiedenen Winterwettkämpfen wird und von den Sonntagssportveranstaltungen...

Es ist das nicht die erste Hilfe, die dem Deutschen...

Die Charter Collection wurde bereits vor 7 Jahren...

Unter den Namen der Quäkerfamilie...

Der Zweipersonen-Bild der Deutschdemokratischen...

* Stabschef der Stadt Halle, vom 1. Dezember 31...

* Gründung eines Bildungsbereichs...

* Unter den Namen der Quäkerfamilie...

Unter den Namen der Quäkerfamilie...

* Die Aufnahme von Mitgliedern unter dieser Rubrik...

* Theater, Konzerte, Vorträge.

Was die Leser sagen.

Das unter dieser Rubrik erscheinende Entschuldigungsverfahren...

Der englische Champion Gross in der 1. Runde 1. u. 2.

Was die Leser sagen.

Das unter dieser Rubrik erscheinende Entschuldigungsverfahren...

Das unter dieser Rubrik erscheinende Entschuldigungsverfahren...

Helene Grevis.

Nomen von A. v. d. Bänden.
Madonnen u. d. B. 122
Das Kompliment gebe ich Ihnen zurück, Emil. Der Gut heißt Ihnen zeigen, aber nun setzen Sie sich zu mir, wir wollen schwätzen und nachher, hier eine süße Aufmerksamkeit meines Mannes.

Sie lobt Helene auf das herzlichste, aber nicht für eine große elegante Persönlichkeit, nein, nicht für eine feine Frau, die sich wieder in ihren Schmuck. Von allerlei Handwerken ist Helene besonders ergeblich von ihren Erwerbungen, und dadurch möchte sie sich Helene leicht, auch von ihrem Abenteuer zu erlösen.

Sie hat mich etwas berührt, Emil? — Sie erwidert: Ach, das ist ja Späße, ich bin nicht neugierig, also los — bitte! — Sie hat Sie in eine feine Person mit bestrahlt. — Sind Sie mit welcher Stimmung ist es nicht? — Helene, wenn es nicht schlimm ist — um was handelt es sich denn?

Sie hat meinem Mann die Unschicklichkeit angedeutet, aber beide Ihren Namen nicht gerade mitbrachte, aber nicht. Sie hat mich auf mich selbst, und ich habe mich wieder über Sie hinweggesetzt und Sie selbst, die Summe der Leidenschaft, die Sie in den letzten Jahren vernichtet hat.

nicht zur Ehre, nicht wahr? Da also? Warum sich ihm unruhige Stunden bereiten? Und was schwebt mir? Sagen Sie mir nur, wie der junge Herr heißt, damit ich für fortzukommen Fälle orientiert bin. — Er heißt Oskar Fleming und ist aus Ostpreußen. — Stimmt, und seine Schwester heißt Helene und sie und ich waren in einem der besten von Madame Bernad in Genf — sie ist aber etwas jünger als ich, tief von Ostpreußen. — Nein, nein, zu etwas, das ist doch nur Zufall. Sie haben Sie gar nicht einmal eine so große Unschicklichkeit, wenigstens kann aus der Unschicklichkeit leicht Mitleid werden, dem Helene Fleming ist Frau, und will in einem Nebenamt nach Berlin kommen, ihre Veranstaltung zu befragen. Sie schied sich mit in ihrer Antwort auf meinen Gratulationsbrief. — Sie ist es doch noch keine Unschicklichkeit, daß sie ihr Verprechen ausführt, und Sie, und der Bruder, auch das Sie in einem Nebenamt, doch keine Unschicklichkeit ist doch doch amüßig!

Sie möchte ihn aber nicht wieder begegnen, rief Helene erwidert. — Und warum nicht, Sie kleiner Anghäufel! Solche Begrüßung hat mich gerade nicht, wenn man Frau geworden ist und noch dazu, wenn man eine gute Frau geworden ist. Ich bin in Chemie und Mathematik mit einem früheren Bekannten, dieser interessiert mich sehr. — Ach, ich Ihnen — aber freilich, ich war ohne meinen Mann. — Ach, wenn das würde mich aber Herr nicht gehen in die Chemie, seine Susine begreift mich, eine ältere, alterliche Dame, und dann, wissen Sie, es war nicht von Bedeutung, nur doch seine Auffassungsgabe. — Sie lachte herzlich, Helene stimmte nicht mit ein, sie war nachdenklich geworden. Die Müdigkeit, Fleming doch wieder begreifen zu können, war ihr in angenehmer Gedanke, Oskar bemerke das wohl und beobachtete die Fremden aufmerksam.

Die Blätter felen, und die Wärme strecken Ihre kalten Hände in die warme, nebelartige Luft, da wurde Helene aus Zerkeln gerufen und Oskar Fleming lud sie ein am Nachmittag eine Tasse Tee bei ihr zu trinken. — Helene wurde für drei Tage zu einem reichen Klienten, einem Junggeheir, dem er einen Vorstoß gemacht hatte, auf sein Land geseit, und Helene hatte seinen Grund abgesehen.

Cilda Strobing empfing sie mit besonderer Herzlichkeit, und als sie mit ihr gemeinsam das Wohnzimmer betrat, sah sie sich Oskar Fleming und seinen Schwester gegenüber. Cilda stellte Helene vor, dann Fleming. Helene er, noch Helene verriet ein Bekanntheit, nach dem dem runden Teich Platz, und die Unterhaltung entwickelte sich lebhaft und unbenommen.

Helene wurde zusammen.
O nein, das kommt bei uns ganz selten vor. Dazu ist Helene zu gut und rücksichtlos, Frau Professor! Sie lachte ihr beide Hände auf die Schultern, Frau Professor, er ist ein prächtiger Mensch! — Helene Sie, Helene, wie recht ich hatte, als ich Ihnen rief, keine Frau anjuschauen, kein anderer hätte Sie höher und neuer durch Helene geführt. — Helene — Helene! — Helene Sie haben den kurzen Augenblick erduldigt ausgedauert, längst schon, nicht wahr? Helene konnte nicht antworten, sie nicht, brachte den Kopf her, warnte ihn zur Seite, eine Träne hing an ihrer Wimper, sie wuschte sie schnell mit der Hand fort, aber Cilda Treuenbarts hatte sie doch gesehen. Da jagte die Sorge um die junge Fremden in ihr Herz.

Einige Wochen später! Die Blätter felen, und die Wärme strecken Ihre kalten Hände in die warme, nebelartige Luft, da wurde Helene aus Zerkeln gerufen und Oskar Fleming lud sie ein am Nachmittag eine Tasse Tee bei ihr zu trinken. — Helene wurde für drei Tage zu einem reichen Klienten, einem Junggeheir, dem er einen Vorstoß gemacht hatte, auf sein Land geseit, und Helene hatte seinen Grund abgesehen. Cilda Strobing empfing sie mit besonderer Herzlichkeit, und als sie mit ihr gemeinsam das Wohnzimmer betrat, sah sie sich Oskar Fleming und seinen Schwester gegenüber. Cilda stellte Helene vor, dann Fleming. Helene er, noch Helene verriet ein Bekanntheit, nach dem dem runden Teich Platz, und die Unterhaltung entwickelte sich lebhaft und unbenommen. (Fortsetzung folgt.)

Familien-Nachrichten
Wieder morgen um 11 Uhr verläßt nach dem letzten Abschiedsbesuch die Frau Helene Grevis, geb. Frenzel, nach Berlin. Die Frau Helene Grevis, geb. Frenzel, nach Berlin. Die Frau Helene Grevis, geb. Frenzel, nach Berlin.

Die Verlobung unserer Kinder
Hildegard Geyer
Franz Geyer u. Frau Anna
Paul Fritz u. Frau Liddy
geb. Schwabe.
Halle a. S., den 18. Januar 1922.

Büroräume!
Wir suchen per 1. 4. 22. eventl. früher, einige Büroräume in der Nähe unseres Lagers Gr. Brauhausstrasse 27/28.
Angebote an (40897)

Pferdeverehr.
Liedigen Geschirrführer
Maurer
Modellschleier

Louis Frenzel
Die trauernden Hinterbliebenen.
Berichtigung findet Freitag, 14. März, um 11 Uhr, im Saal des Gärtnereibauvereins.

Friedrich Rohde
Die trauernden Hinterbliebenen.
Berichtigung findet Freitag, 14. März, um 11 Uhr, im Saal des Gärtnereibauvereins.

Miet-Gesuche
Schöne Wohnung
Wohnungstausch
Wohnungstausch
Wohnungstausch

Metallformer und Kernmacher
C. A. Callm, Urmantelfabrik und Metallgießerei.

Bergmann Robert Koch
Anna Koch, geb. Nießland.

Statt Karten!
Gottes allmächtige Hand nahm von meinen lieben, braven Mann, unseren treu-sorgenden Vater zu sich in die Ewigkeit.
Schmerzzerfüllt zeigt dies an
Martha Kondruss geb. Abelmann
und Kinder.
Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Wohnungstausch
Wohnungstausch
Wohnungstausch

Grosser Verdienst.
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
Fachmann
General-Vertreter

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Onkelchen.
Fritz Lehmann

Dank.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Onkelchen.
Hugo Berk

Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer

Konto-Korrent-Buchhalt.
Maidinen-Schneider
Kaffee-Vertreter

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Onkelchen.
Fritz Lehmann

Dank.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Onkelchen.
Hugo Berk

Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer

Konto-Korrent-Buchhalt.
Maidinen-Schneider
Kaffee-Vertreter

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Onkelchen.
Fritz Lehmann

Dank.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Onkelchen.
Hugo Berk

Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer

Konto-Korrent-Buchhalt.
Maidinen-Schneider
Kaffee-Vertreter

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Onkelchen.
Fritz Lehmann

Dank.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Onkelchen.
Hugo Berk

Zimmer
Zimmer
Zimmer
Zimmer

Konto-Korrent-Buchhalt.
Maidinen-Schneider
Kaffee-Vertreter

